

Denkmalschutz im Baltikum wird in der Forschungsliteratur der vergangenen Jahre immer öfter hinsichtlich seiner geschichtlichen Entwicklung thematisiert – was allerdings in engem Zusammenhang mit den Herausforderungen zu stehen scheint, vor die er die Fachleute von heute stellt. Diese agieren in drei Staatsgebieten, in denen Denkmalschutz erst während der 1920er Jahre erstmals gesetzlich institutionalisiert werden konnte, wenngleich er zuvor auch in der Spätzeit des Zarenreichs bereits eine allmähliche Popularisierung erfahren hatte.

Unter den Bedingungen des Sowjetstaates ergaben sich nach 1940 veränderte Akzentsetzungen, während gleichzeitig noch ein neues, sowjetzeitliches Architekturerbe heranwuchs, um das heute – zweieinhalb Jahrzehnte nach dem Ende der UdSSR – besonders heikle Debatten kreisen. Immer wieder geht es dabei um die Frage, inwieweit man bereit ist, markante Objekte aus der ungeliebten Sowjetzeit nicht nur in den Rang von Baudenkmalern zu erheben, sondern auch unter Einsatz öffentlicher Finanzmittel zu restaurieren. Nach wie vor diskutiert wird in der baltischen Denkmalpflege darüber hinaus der Wert von Rekonstruktionen: Die in post-sowjetischer Zeit möglich gewordenen Wiedererrichtungen des Schwarzhäupterhauses in Riga sowie des Großfürstlichen Palastes in Vilnius haben diesem Thema eine fortdauernde Aktualität verschafft und gelten nicht etwa als einstweilige Schlusspunkte des Rekonstruktionsgeschehens.

Die gemeinsam vom GWZO und der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung durchgeführte Tagung bietet Gelegenheit zu vertiefenden Betrachtungen der Geschichte und der vielfältigen Gegenwartsprobleme von Denkmalschutz in der baltischen Region, wobei sowohl in den drei Ländern selbst tätige als auch außerhalb des Baltikums ansässige Expertinnen und Experten zu Wort kommen.

Abbildungen Vorderseite

Riga, Dom St. Marien und Teile des Kreuzgangs
Tallinn, Blick von Nordwesten auf die Olaiikirche
Vilnius, Blick von der Unteren zur Oberen Burg. Im Vordergrund der rekonstruierte Großfürstliche Palast

© Andreas Fülberth

Veranstalter

GWZO-Projektgruppe „Geschichte bauen. Architektonische Rekonstruktion und Nationsbildung (19.–21. Jahrhundert)“,
Leitung: Dr. Arnold Bartetzky
www.uni-leipzig.de/gwzo

Böckler-Mare-Balticum-Stiftung
www.boeckler-mare-balticum-stiftung.de

in Verbindung mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft

Veranstaltungsorte

Tagung: GWZO, Specks Hof (Eingang A)
Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Abendvortrag: Alte Nikolaischule
Nikolaikirchhof 2, 04109 Leipzig

Konzeption

Dr. Andreas Fülberth (GWZO-Projektgruppe
„Geschichte bauen“)
andreas.fuelberth@uni-leipzig.de

Organisation

Dr. Ulrike Nürnberger (Böckler-Mare-Balticum-Stiftung)
geschaeftsstelle@boeckler-mare-balticum-stiftung.de

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey (GWZO)
ewa.krumrey@uni-leipzig.de

Gemeinsame Tagung des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) und der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung
< Homburger Gespräch 2016 >

Denkmalschutz im Baltikum – Probleme, Potentiale, politische Bedeutung



Gestaltung: Franziska Becker, trafik Leipzig

GWZO
Geisteswissenschaftliches Zentrum
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
an der Universität Leipzig

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **HERDER-INSTITUT**
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



BÖCKLER - MARE - BALTICUM - STIFTUNG

10. – 13. November 2016
GWZO, Leipzig

Donnerstag, 10.11.2016

14:00 – 14:30 Kaffee und Kuchen

14:30 – 15:15

Wolfgang R. Assmann (Bad Homburg) und *Dietmar Popp (Marburg)*: **Begrüßung** im Namen der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung

Arnold Bartetzky (Leipzig): **Begrüßung** im Namen des GWZO
Andreas Fülberth (Leipzig): **Einführung** in die Tagungsthematik

Kontinuitäten und Neuanfänge – Denkmalschutz im Baltikum in seiner geschichtlichen Dimension

Moderation: *Marina Dmitrieva (Leipzig)*

15:15 – 17:15

Alexander von Knorre (Lüneburg): Die denkmalpflegerischen Aktivitäten in Riga, Kurland und Livland an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert

Andreas Fülberth (Leipzig): Denkmalschutz-Geschichte im Staatsgebiet Lettlands und ihre Thematisierung in neueren lettischen Publikationen

Kommentar: *Arnold Bartetzky (Leipzig)*

17:30 – 18:30

Agnese Bergholde-Wolf (Marburg): Herrenhäuser Lettlands im Blick der Denkmalpflege – einst und heute

Präsentation der am Herder-Institut Marburg mit Unterstützung der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung erarbeiteten Ausstellung, Foyer des GWZO

19 Uhr

Abendvortrag

Alte Nikolaischule, Nikolaikirchhof 2

Dietmar Popp (Marburg) und *Arnold Bartetzky (Leipzig)*: Begrüßung und Einführung

Wolfgang Kil (Berlin): Vom Wert der Denkmäler nach dem Bildersturm. Über Geschichtsarbeit und die Suche nach Identität

Anschließend kleiner Empfang

Freitag, 11.11.2016

Modernisierung versus Rekonstruktion – Denkmalschutz im Baltikum in seinen geschichtspolitischen, städtebaulichen und sozialen Kontexten

Moderation: *Andreas Fülberth (Leipzig)*

9:15 – 10:40

Tomasz Torbus (Leipzig/Danzig): Der Wiederaufbau der Unteren Burg in Vilnius im Vergleich mit vorangegangenen Rekonstruktionsprojekten in Litauen

Mart Kalm (Tallinn): Interwar architecture in the service of the legitimization of the Republic of Estonia. Conservation and protection policies 1991–2016

10:40 – 11:10 Kaffeepause

11:10 – 13:00

Marija Drėmaitė und *Viltė Janušauskaitė (Vilnius)*: Saving Socialist Modernism: a gap between the formal status and the real protection of the postwar modernist heritage in Lithuania

Evelina Karalevičienė (Vilnius/Kaunas): Confrontation of historical environment and new architecture in Kaunas City: analysis of one case

Gytis Oržikauskas (Vilnius/Kaunas): Interpretation of Modernity in Kaunas interwar architecture as the means for cultural reestablishment

Kommentar: *Eszter Gantner (Marburg)*

13:00 – 14:30 Mittagessen

Denkmalpflegerische Fragen und Befunde in der Praxis

Moderation: *Robert Born (Leipzig)*

14:30 – 15:50

Anneli Randla (Tallinn): Whose heritage is it anyway? The protection and conservation of ecclesiastical heritage in Estonia in the 21st century

Hilkka Hiioop (Tallinn): Vanished and revealed: a reflection of antiquity in Estonian manor walls

15:50 – 16:20 Kaffeepause

16:20 – 17:15

Ieva Kalnača (Riga): Vom neoislamischen Stil beeinflusstes Interieur in lettischen Baudenkmalern, beleuchtet durch das Prisma des Denkmalschutzes

Kommentar: *Ojārs Spārītis (Riga)*

17:15 – 17:45

Schlussdiskussion und Resümee

Samstag, 12.11.2016

9:00 – 11:45

Rundgang mit Erläuterungen zu denkmalpflegerischen Erfolgen und Problemen im Leipziger Innenstadtbereich und mit anschließender Diskussion über Parallelen zu Städten im Baltikum

12:30 – 18:00

Fahrt zum Messegelände und gemeinsamer Besuch der **Messe „denkmal**. Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung“; mit anschließender Diskussion

Sonntag, 13.11.2016

9:30 – 14:00

Rundfahrt durch ausgewählte Leipziger Stadtteile sowie die nähere Umgebung mit Erläuterungen zu Leipzigs Bilanz bei der Revitalisierung seiner Vorstädte und der Renaturierung ehemaliger Tagebau-Flächen; mit anschließender Diskussion zur Nutzbarkeit der Leipziger Erfahrungen für Städte im östlichen Europa